

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 243

Samstag, den 17. Oktober 1925.

99. Jahrgang

Abschluss der Konferenz in Locarno.

Bindende Zusicherungen in der Frage der deutschen Forderungen. Paraphierung der Vertragstexte. — Endgültige Unterzeichnung in London.

Die Schlussföigung.

Locarno, 17. Okt. In der Unterhaltung, die gestern mittag Dr. Stresemann mit Chamberlain und Briand geföhrt hat, wurde eine Einigung in der Frage der Rückwirkungen erzielt. Die Vollföigung um 4 Uhr dauerte nur kurze Zeit und diente der Annahme der von den Juristen vorgelegten östlichen Schiedsverträge. Nach dreiviertel Stunden ging die Sitzung auseinander, weil die verschiedenen Verträge noch nicht schriftlich zur Paraphierung vorgelegt waren.

Die Paraphierung des Schlussprotokolls.

(U.) Locarno, 17. Okt. In der gestrigen Schlussföigung wurde ein Schlussprotokoll mit 6 Anlagen, die das eigentliche Vertragswerk enthalten, paraphiert. Die 6 Anlagen bestehen aus 5 Vertragsentwürfen und einer Kollektivnote über Paragraphen 16. Die Paraphierung bedeutet, daß der Text nicht mehr geändert werden kann. Die Bindung wird aber erst durch die Unterzeichnung der Verträge erfolgen. Diese Unterzeichnung ist auf den 1. Dezember in London festgelegt worden. Nach der Annahme durch die Parlamente wird dann der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgen.

Die Schlussföigung der Konferenz von Locarno beendigte die Paraphierung der Abmachungen um 7.15 Uhr. Nachdem alle Delegierten ihre Initialen geschrieben hatten, erhob sich als erster Dr. Stresemann von seinem Platz zu folgender Ansprache:

„In dem Augenblick, in dem die Paraphierung der hier getätigten Verträge erfolgt ist, wollen Sie mir im Namen des Herrn Reichspräsidenten und für mich gestatten, einige Worte zu Ihnen zu sprechen. Die deutschen Delegierten haben dem Text des Schlussprotokolls mit seinen 6 Anlagen zugestimmt und haben das durch die Paraphierung zum Ausdruck gebracht. Aufrichtig und freudig begrüßen wir die

große Entwicklung des europäischen Friedensgedankens, die von dieser Zusammenkunft in Locarno ihren Ausgang nimmt und daß der Vertrag von Locarno einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Weiterentwicklung der Staaten und Völker zueinander ausmachen soll. Wir begrüßen insbesondere die in dem Schlussprotokoll der Konferenz niedergelegte Anschauung der stärksten Ueberzeugung von jener Entspannung in den Beziehungen der Völker und jener Erleichterung und Lösung so vieler politischer und ökonomischer Fragen, die hierdurch abgeschlossen werden soll. Wir haben die Verantwortung für die Paraphierung der Verträge übernommen, weil wir des Glaubens sind, daß nur auf dem Wege des friedlichen Nebeneinanderlebens eine Entwicklung der Staaten und Völker gefördert werden kann, die für keinen Erdteil so wichtig ist wie für das große europäische Kulturland, dessen Völker so unermüdet durch die Jahre, die hinter uns liegen, gelitten haben. Wir haben sie insbesondere übernommen, weil wir zu dem Vertrauen berechtigt sind, daß die politischen Auswirkungen der geschlossenen Verträge insbesondere auch dem deutschen Volk in der Form der Erleichterung einer Verbindung des politischen Lebens zugute kommen werden. So wichtig die Abmachungen sind, die hier ihre Fassung erhalten haben, so werden die Verträge von Locarno nicht das Ende, sondern der Anfang einer Periode vertrauensvollen Zusammenlebens der Nationen sein. Daß diese Möglichkeiten und daß die auf das Wert gesetzten Hoffnungen sich auswirken mögen, ist der aufrichtige Wunsch, dem die deutschen Delegierten in dieser ausdrucksvollen Stunde Ausdruck geben möchten.“

Nach Stresemann sprach Briand, der ausführte, daß die Rückwirkungen dieses Vertrages für Deutschland mit aller Schnelligkeit in die Erscheinung treten würden. Chamberlain sprach nur ganz kurz und befragte die Worte Briands. Ferner sprachen Vandervelde und Mussolini. Nachdem Mussolini geredet hatte, stand Briand nochmals auf, um Chamberlain zu danken für die Art, wie er für die Konferenz als Vermittler tätig gewesen sei. Briands Worte wurden mit lautem Beifall aufgenommen, der durch die geöffneten Fenster nach draußen hin erscholl und Anlaß gab, daß die draußen versammelte Menge ebenfalls in den Beifall einstimmte.

Kurz darauf zogen sich der deutsche Reichskanzler und Briand zusammen am Fenster und etwas später trat auch Chamberlain zu ihnen. Alle drei wurden von der unten wartenden Menge mit lautem Beifall begrüßt. Um dreiviertel 8 Uhr verließen die einzelnen Delegierten nacheinander das Prätorio, als letzter Chamberlain, der in einem großen hellbraunen Um Schlag das Vertragswerk trug.

Der Inhalt der Verträge.

Locarno, 17. Okt. Die Arbeiten der Ministerkonferenz in Locarno sind gestern abend zum Abschluss gebracht worden. Die Minister der beteiligten Länder haben die während der Zusammenkünfte ausgearbeiteten Vertragsentwürfe paraphiert, das heißt ihren Anfangsbuchstaben gezeichnet. Es handelt sich zunächst um den

Westpakt,

also den Pakt zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien, England u. Italien, durch den unter der Garantie jedes einzelnen Staates, jeder Angriffskrieg zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, sowie jede gewaltsame Verletzung der Grenzen zwischen diesen Ländern ausgeschlossen wird. Außerdem sind die Entwürfe zu vier

Schiedsgerichtsverträgen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei andererseits paraphiert worden. Diese Schiedsgerichtsverträge sehen für Rechtsstreitigkeiten ein Verfahren vor mit bindendem Richterpruch, dagegen für Interessenkonflikte ein Schlichtungsverfahren ohne endgültige Bindung. Endlich ist ein Entwurf für eine Erklärung der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens aufgestellt worden, durch die dem

Artikel 16 der Völkervereinbarung

eine der bekannten deutschen Auffassung entsprechende Auslegung gegeben wird. Die Paraphierung der verschiedenen Entwürfe bedeutet einmal persönliche Zustimmung der Delegierten zu dem Inhalt der Instrumente, die insolge dessen nicht abgeändert, sondern nur angenommen oder abgelehnt werden können. Die endgültige Entscheidung über die Annahme der Entwürfe liegt hier, soweit Deutschland in Betracht kommt, zunächst bei der Reichsregierung und alsdann bei dem Reichsrat und dem Reichstag.

Die Veröffentlichung der Texte.

wird nach der in Locarno mit den Vertretern der übrigen Länder getroffenen Verabredung am nächsten Dienstag früh erfolgen. Die Ministerpräsidenten der deutschen Länder sind auf Mittwoch zusammenberufen. Dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags, Reichstagsabgeordneten Hergt, ist die Einladung des Ausschusses zwecks Entgegennahme des Berichts der deutschen Delegation auf nächsten Donnerstag anheim gegeben worden. Angesichts des besonderen Interesses, das die Vertragsentwürfe für die Rheinlande haben, sind Vertreter des Rheinlandes durch Vermittlung des Ministers für die besetzten Gebiete schon auf Dienstag nachmittag nach Berlin eingeladen worden.

Die endgültige Stellungnahme der maßgebenden Faktoren in Deutschland wird neben der Würdigung der Vertragstexte selbst davon abhängen, ob die Erwartungen des deutschen Volkes erfüllt werden und die Folgen des Vertrags selbst besonders hinsichtlich der

rheinischen Fragen

eintreten. Endgültige Abmachungen hierüber konnten angesichts des Charakters der Zusammenkunft, deren Aufgabebereich umgrenzt war, in Locarno nicht getroffen werden, andererseits war aber von vornherein in Aussicht genommen, diese Fragen vor der endgültigen Entscheidung zu regeln.

Die deutschen Delegierten haben insolge dessen in eingehenden Verhandlungen mit den in Locarno anwesenden Vertretern der Befugungsmächte die Lösung dieser Fragen soweit vorbereitet, daß ihre erfolgreiche Weiterbehandlung als gesichert angesehen werden kann. Das hat auch in den allgemeinen Erklärungen, die der französische und belgische Außenminister in der gestrigen Schlussföigung abgegeben haben, seinen Ausdruck gefunden. Auf dieser Grundlage wird nunmehr von der deutschen Regierung mit allem Nachdruck weiter zu arbeiten sein.

Die „Rückwirkungen“.

U. Locarno, 17. Oktober. Die größte Ueberraschung an dem plötzlichen Abschluss der Konferenz bedeutet die Tatsache, daß von amtlicher Stelle mitgeteilt wurde, daß gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in den persönlichen Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und Briand auch für die Frage der Rückwirkungen Lösungen gefunden wurden, die in einer Erklärung der alliierten Staatsmänner in der Schlussföigung festgelegt wurden. Diese Erklärung dürfte dann in das Schlussprotokoll der Konferenz übergehen.

Wie wir erfahren, handelt es sich bei den Zugeständnissen der Gegenseite in der Frage der Rückwirkungen um folgende Punkte:

1. Räumung der Kölner Zone nach Erledigung einiger unwesentlicher Entwaffnungsbedingungen.
2. Keine Rückverlegung dieser Truppen in die übrigen Zonen, deren Stärke vielmehr auf den Umfang der deutschen Friedensgarnisonen zurückgeführt werden soll.
3. Gleichberechtigung der Handelschiffahrt im besetzten Gebiet.
4. Wiedereinsetzung des deutschen Reichskommissars.
5. Aenderung des Rhein- und Saar-Regimes.
6. Zugeständnisse in der Freiheit der deutschen Verkehrsluftfahrt.

Abschlusskonferenz in London.

(U.) Locarno, 17. Okt. In Konferenzkreisen war man sich vor dem Abschluss der letzten Sitzung teilweise darüber im Unklaren, ob das Ergebnis von Locarno bereits als endgültig oder nur als vorläufig zu betrachten sei. Demgegenüber erfährt der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union, daß die endgültige Regelung erst in einer zweiten Konferenz erfolgen wird, die voraussichtlich in London stattfindet. Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Delegation keinerlei bindende Abmachungen treffen konnte. Auf der anderen Seite wird Briand beim Zutritt der Kammer am 3. November für sich die parlamentarischen Unterlaen seiner Zugeständnisse schaffen müß-

Tages-Spiegel.

Der Vertrag von Locarno ist gestern abend paraphiert worden, nachdem eine Einigung in der Frage der Rückwirkungen erzielt worden war.

Der Vertrag wird, nachdem die beteiligten Regierungen ihr Einverständnis erklärt haben, in einer besonderen Konferenz in London endgültig unterzeichnet werden.

Die deutsche Entschlieungsfreiheit bleibt trotz der Paraphierung des Vertrages juristisch und formell bestehen. Von deutscher Seite kann alles davon abhängig gemacht werden, ob die Rückwirkungen bald und schnell eintreten.

Die Schlussföigung in Locarno wurde mit Ansprachen der Hauptdelegierten beschlossen.

In London und Paris herrscht große Freude über den nunmehrigen Abschluss des Friedensvertrages von Locarno.

Im französischen Ministerrat wurde dem Rheinlandpakt einstimmig Zustimmung erteilt.

Reichspräsident v. Hindenburg wird, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischen treten, der Stadt Leipzig zur Föhjahrsmesse 1926 einen Besuch abstatten.

Das tschechoslowakische Parlament ist am gestrigen Tage aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden am 15. November statt.

Wenn alles gut geht, so nimmt man an, daß dann im Laufe des November die Rückwirkungen einsehen werden, sodah Ende November oder Anfang Dezember in der großen Abschlusskonferenz der „Friede von Locarno“ geregelt werden kann.

Das französische Kabinett einmütig hinter Briand.

(U.) Paris, 17. Okt. In einer längeren Kabinettsföigung billigte gestern die französische Regierung den in Locarno aufgestellten Paktentwurf und sprach dem Außenminister Briand vollste Anerkennung über seine Haltung auf der Sicherheitskonferenz aus.

Sachlieferungen an Frankreich und Belgien.

Lieferungsverträge im September.

(U.) Berlin, 17. Okt. Mit Frankreich sind im September, abgesehen von den Kohlen- und Farbstofflieferungen, Sachlieferungsverträge im Gesamtwerte von 5,3 Millionen RM. abgeschlossen worden. Gegenüber dem Vormonat bedeutet das ein Zurückgehen von 2 Millionen RM. Demgegenüber ist die Anzahl der im September abgeschlossenen Verträge denjenigen im August nahezu gleich geblieben. Mehr als ein Drittel der abgeschlossenen Verträge betreffen Lieferungen von Vieh, in der Hauptsache von Schafen. Holzlieferungen sind im Gesamtwerte von rund 1,2 Millionen RM. in Auftrag gegeben worden. An sonstigen bemerkenswerten Lieferungsverträgen sind zu nennen: Gußstücke im Werte von 500.000 RM., 150 Spikewebstühle zum Preise von 299.000 RM., 2680 Tonnen Zellstoff, 60.000 Kilogramm Bromkalium und 47 Klöppel-Spikew-Maschinen. Die übrigen kleineren, unter 100.000 RM. bleibenden Lieferungsverträge betreffen vorwiegend Erzeugnisse der Maschinenindustrie.

Auch diesmal sind die Aufnahme-Gebiete für die Lieferungen fast ausschließlich die zerstörten Provinzen. Sie gingen in der Hauptsache an Kriegsbeschädigte für deren eigenen Bedarf und nicht zum Weiterverkauf. Bemerkenswert ist, daß im September zum ersten Mal kleinere Bestellungen auf Textilmaschinen für das französische Mandatsgebiet Logo gemacht worden sind.

Belgien hat im Berichtsmonat 21 Verträge im Gesamtwerte von 1,2 Millionen RM. über Lieferungen von Sachleistungen auf Reparationskonto abgeschlossen. Der wichtigste Vertrag lautet auf 7000 Tonnen Pech zum Preise von 329.000 RM. An weiteren großen Verträgen sind zu nennen: Der Vertrag über Lieferung pharmazeutischer Produkte und ein solcher über die Lieferung von Spanvorrichtungen aus Stahl. Die Bestrebungen der belgischen Regierung, ihre Staatsangehörigen für das Reparationsgeschäft zu interessieren, beginnen, wenn auch im beschränkten Maße, ihre Wirkung zu zeigen. Sind doch in diesem Monat neben den Verwaltungsböörden auch Privatfirmen als Besteller aufgetreten.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen.

Die polnischen Landwirte fordern eine Verständigung mit Deutschland.

(U.) Warschau, 17. Okt. Beim Ministerpräsidenten Grabki sprach eine Landwirtschaftsdelegation vor, die den Ministerpräsidenten über die schwierige Lage der polnischen Landwirtschaft unterrichtete. Man kam dabei auf die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu sprechen. Die polnischen Landwirte wünschen, daß die Berliner Verhandlungen recht bald zu einem greifbaren Resultat führen möchten, damit die landwirtschaftlichen Erzeugnisse Polens nach Deutschland exportiert werden können. Wenn sich die Verhandlungen noch lange hinzögen, so könnte die polnische Landwirtschaft infolge des heranannahenden Winters keine Kartoffeln mehr nach Deutschland liefern.

Kleine politische Nachrichten.

Die Entwaffnungsfrage beschäftigte die Botschafterkonferenz, die dieser Tage zu einer Sitzung zusammentrat und von der interalliierten Kontrollkommission einen Schlussbericht einfordern wird.

Das Hochverratsverfahren gegen den Reichstagsabgeordneten von Gräfe-Goldebeck wegen des Verdachts seiner Beteiligung am Hitlerputsch ist auf Grund der Amnestie eingestellt worden.

Zur Arbeitslosenversicherung überwies der sozialpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats die vorliegenden Gesetzentwürfe einem Arbeitsausschuss und nahm dann zur Not der älteren Angestellten Stellung.

Die sudetendeutschen Parteien, mit Ausnahme der deutschen Sozialdemokraten, haben sich über die Herstellung einer Einheitsfront geeinigt und die Voraussetzungen für eine Einheitsliste bei den kommenden Wahlen geschaffen. Auch die Gründung eines gemeinsamen parlamentarischen Verbandes der Sudetendeutschen wird vorbereitet.

Die englische Wirtschaftskrise beschäftigte das englische Kabinett in seiner letzten Sitzung. Auch zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurde in verschiedenen englischen Wirtschaftskreisen über die Krise verhandelt.

Ein Kommunistenkomploit hat die Polizei in Rom aufgedeckt. Angeblich sollen auch deutsche Kommunisten beteiligt sein. Dokumente und Waffen wurden in großer Anzahl beschlagnahmt.

Der Kongress der radikal-sozialistischen Partei Frankreichs begann in Nizza und brachte Auseinandersetzungen zwischen Herriot und dem etwas weiter rechts stehenden Deputierten Francelin-Bouillon wegen der Haltung der Sozialisten zum Kabinett Painlevé.

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. Oktober 1925.

Zum Sonntag.

Es kommen Tage, die nicht sterben können. Die Stunden weinen und mit milder Hand hüllt der Nebel alle Wunden und Leiden der Erde. Oh, dann geht es sich so wunderbar durch den nebelumhüllten Wald — recht so, als sei man nur Seele. Ledig des Körpers geht du hindurch, und du kennst nur dich und Gott, und Gott kennt dich, und er gibt dir inmitten dieser großen, stillen Traurigkeit unendlich herrliches Glücksbewußtsein. Alles, was das Leben an äußeren Schwingungen brachte, hält nur noch ganz leise nach, wie das Verklungenlester Generalakkorde. . . Und nun bleibt eine große, große Weisheit in allen Herzen. — Das Leid ist nicht! Das ist das stumme Gebet eines jeden müden Herbstales. . . Der Herbst ist ein Feterabend. Jedes letzte Verklungen birgt in sich eine unergründliche Schönheit. Woher mag sie stammen? Sie ist wohl ein Gruß des Kommenden, der den Tod seiner dunklen Gewalt beraubt, das Vorahnen einer höheren Lebensstufe. . . und Sehnsuchtsbefüllung. Jeder Herbst ist Sehnsuchtsbefüllung. Der Herbst ist der Schöpfer des Auferstehungsgebanten, er ist der große Dichter aller Vieder vom ewigen Leben. So macht er die Seele groß und frei.

*

Ehrungen.

Gestern abend hatte sich die „Concordia“ zweier Ehrenpflichtigen zu entledigen; ihre Mitglieder Hans Dypold, Zugmeister und Karl G u t e k u n s t, Oberschaffner, begehen heute mit ihren Familien das Fest der silbernen Hochzeit. Verschiedene eindrucksvoll gefungene Chöre vor dem Hause der Jubilare erzeugten eine feierlich-ernste Stimmung. Vorstand Schreinermeister D a l k o i m o sprach den treuen Vereinsmitgliedern herzlichen Dank aus und beglückwünschte dieselben im Namen der „Concordia“.

In den letzten Tagen erfüllte auch der hiesige Eisenbahner-Gesangverein eine Ehrenpflicht. Zugmeister W l a n g e n h o r n konnte das Fest der silbernen Hochzeit begehen, aus welchem Grunde ihm seine Kollegen und Sangesfreunde einige Lieber darbrachten, ebenso wurde Oberschaffner G u t e k u n s t zu seinem Jubiläum durch einen schönen Gesang geehrt.

Der zweite Fackeltag.

erhielt seinen besonderen Charakter durch die Beteiligung der Calwer Turner und Turnerinnen, sowie der Jugendverbände, von denen sich der Christliche Verein junger Männer und die deutschen Pfadfinder in geschlossenem Zug mit Wimpeln und Banner beteiligten und im Halbkreis um das brennende und praffelnde Feuer sich aufstellten. Stadtschultheiß G ö h n e r leitete die Feier durch eine Ansprache an die Calwer Jungen ein. Wie einst die Alten, freuen sich heut wieder die Jungen auf dieser Höhe, wo es uns zum Bewußtsein kommt, wofür ein schön Stück Erde unsere Heimat ist. Aber wohin einen jeden das Leben führen mag, möge er sich auch der Verantwortung gegen seine Heimat bewußt bleiben und voll und ganz seinen Mann stellen. Für die Jugend sprach H. S c h n a u f f e r vom C. V. J. M.: Was für ein Gegensatz drunten im Dunkel die Stadt und oben das hell lodrende Feuer, an dem wir die Fackeln anzünden, um sie brennend ins Tal zu tragen. Wir Jungens wollen nicht nur als Spiel ansehen, sondern der Feier einen Inhalt geben. Wo Feuer ist, wird verzehrt, was nicht echt und wahr ist. Und das Feuer leuchtet, wir müssen es mitnehmen ins Alltagsleben. Unsern Vorfahren wars etwas heiliges, als wars eine Vorahnung dessen, der sagte: Ich bin das Licht der Welt. Nach zwei gemeinsam gefungenen Liedern und einem Hoch auf die Stadt, zu dem Verwaltungsausschuss S t a u d e n m e h e r aufforderte, zogen die Gruppen mit brennenden Fackeln unter Gesang über den Brühl durch die Stadt, wo sich gegen 9 Uhr der Zug in aller Ruhe auflöste. — Der dritte und letzte Fackeltag am gestrigen Abend litt unter der regnerischen Witterung, trotzdem haben unsere Jungen nach bester Möglichkeit den alten Brauch geübt.

Konzert des Kirchengesangsvereins.

Der Kirchengesangsverein wird am Reformationsfest, den 1. November, wieder ein Konzert in größerem Stil geben. Von selbst hat sich ergeben, daß nach unserem Bachfeste auch diesmal der größte Ründiger des Reformationsgedankens auf musikalischem Gebiet, J. S. B a c h, zum Worte kommt. Außer der mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ kommt noch die große Ausdeutung des Lutherlieds „Eine feste Burg“ in der gleichnamigen Kantate zum Vortrag; zum Eingang die große Choralfiguration „Nun lob mein

Amtliche Bekanntmachungen

Die Abhaltung des am 19. ds. Mts. fälligen Vieh- und Schweinemarkts in Weilderstadt ist vom Oberamt Leonberg aus feuchtpolizeilichen Gründen verboten worden. Calw, den 16. Oktober 1925.

Oberamt:

J. B. Ritter, stv. Amtmann.

Vieh- und Schweinemarkt in Neubulach.

Die Abhaltung des am 19. Oktober in Neubulach fälligen Vieh- und Schweinemarktes wird vorbehaltlich der Nichtausbreitung der Maul- und Klauenseuche unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
2. Personen aus Sperrbezirken dürfen den Markt nicht besuchen.
3. Händlervieh und -Schweine, die von versuchten Oberämtern bezw. Bezirksämtern kommen, werden zum Markt nicht zugelassen und sind von den Ortspolizeibehörden auf Grund des § 171 Ziff. 1 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz auf die Dauer von 5 Tagen unter ortspolizeiliche Beobachtung zu stellen. Die Händler haben deshalb nachzuweisen, daß ihre zu Markt gebrachten Tiere aus einem nicht versuchten Oberamt bezw. Bezirksamt kommen.
4. Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse der Ortspolizeibehörde beizubringen; Tiere, für welche Ursprungszeugnisse nicht beigebracht sind, werden zurückgewiesen.
5. Viehhändler haben amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse neben den vorschriftsmäßigen Kontrollbüchern beizubringen.
6. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handel, d. h. kein Feilbieten, kein An- und Verkauf von Tieren stattfinden.
7. Händlern und Treibern ist der Zutritt zu dem Markt nur in sauberer Kleidung gestattet.
8. Der Markt darf nicht vor 1/8 Uhr vormittags beginnen. Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft.

Zu widerhandelnde werden außerdem vom Markt gewiesen.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, diese Marktvorschriften ortstüblich bekannt zu machen. Calw, den 14. Oktober 1925.

Oberamt:

J. B. Dr. Ritter, stv. Amtmann.

Seel den Herrn“ und eine, das erstmal in Württemberg zu Gehör gebrachte Kantate für Tenor allein: „Meine Seele rühmt und preist.“

Wir hoffen und wünschen, daß uns die vielen Freunde der Kirchenmusik, die wir im Frühjahr die ernen heißen dürften, auch jetzt wieder treu bleiben.

Warnung vor fremden Auswanderungsagenten.

Neuerdings wird von fremden Werbestellen unter verlockenden Zusicherungen eine rege Tätigkeit entfaltet, um deutsche Arbeitskräfte zur Auswanderung, insbesondere nach Brasilien, anzuwerben. Nach allen bisherigen Erfahrungen haben die Auswanderungswilligen, die auf solche Zusicherungen bauen, keine Gewähr dafür, daß sie in Brasilien in absehbarer Zeit zu einem befriedigenden Dasein gelangen. Schwerste Arbeit, wenn nicht bittere Enttäuschungen und Elend, harren der gutgläubigen Auswanderer. Es muß daher dringend vor diesen Werbestellen und ihren Agenten gewarnt werden; in keinem Falle dürfen Auswanderungswillige es unterlassen, sich von der Beratungsstelle für Auswanderer im Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart zuverlässig und gewissenhaft beraten zu lassen.

Die Kartoffelverjorgung gefährdet.

Die Reichsbahn stellt jetzt fest, daß noch nie so wenig Kartoffeln verladen worden sind, wie in diesem Jahre. Das bedeutet, daß bei eintretendem Frost mit einer gefährlichen Stockung in der Kartoffelverjorgung gerechnet werden muß, wenn nicht beizzeiten eine wesentliche Besserung eintritt. Besonders den Kommunen dürfte dadurch eine wichtige Aufgabe erwachsen; denn in Konsumenten- und Händlerkreisen erzwingt die allgemeine Geldknappheit eine Zurückhaltung, die ihren natürlichen Interessen völlig zuwiderläuft. Zum Teil steht man in Konsumentkreisen wohl auch noch unter dem Eindruck des letzten milden Winters, der eine Anschaffung eines Wintervorrats fast überflüssig machte; doch ist das eine Spekulation, die der erste Frost zunichte machen kann. Die geringe Nachfrage nach Kartoffeln aber zwingt die Landwirtschaft bei der allgemeinen Geldknappheit, ihre Kartoffeln an die Industrie zu verkaufen oder Speisekartoffeln zu Fütterungszwecken abzugeben. Auch diese Tatsache mahnt zur rechtzeitigen Einbedung der Speisekartoffeln.

Zeit und Witterung für die Einwinterung der Gemüse.

In den meisten Gärten wird mit der Einwinterung zu früh begonnen. Sobald ein geringer Frost das Nahen des Winters anzeigt, glaubt man nichts Eiligeres zu tun zu haben, als die Gemüse aus dem freien Lande zu nehmen und in Sicherheit zu bringen. Die meisten Gemüse, mit Ausnahme von Kürbis, Gurken, Tomat en und Bohnen, halten mehr Kälte aus, als allgemein angenommen wird. Ein Frost von 3—4 Grad Celsius schadet im allgemeinen nicht, im Gegenteil, er trägt zur Abhärtung der Gemüse wesentlich bei und bringt die Vegetation zum Stillstand. Bei den Wurzelgewächsen hält zudem das Laubwerk den Frost vom Boden ab. Man sollte sich niemals an einen bestimmten Termin binden, denn in dem einen Jahr setzt bekanntlich der Winter früh, in dem andern spät ein. Sind größere Mengen von Gemüse einzuwintern, so darf nicht bis zum letzten Augenblick gewartet werden, da sonst die Gefahr vorliegt, daß bei der umfangreichen Arbeit diese selbst nicht sorgfältig genug ausgeführt wird. Man beginne alsdann beizzeiten, im Durchschnitt Anfang November mit den Wurzelgewächsen, weil das Herausnehmen dieser die längste Zeit in Anspruch nimmt, und schließe diesen die übrigen Gemüsearten an.

Obstaustellung Herrenberg.

Die im Jahre 1924 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Baumwärttervereinigungen Böblingen, Calw, Herrenberg und Nagold, kurzweg „Arba“ genannt, hielt am Sonntag im großen Saale der Landw. Winterschule ihre erste Obstaustellung ab. Verlangt wurden 10—12 wirtschaftlich wertvolle heuer Massen- Erträge liefernde Sorten zu je 5 Pfg. Die Ausstellung war sehr

stark besucht, ebenso war der Besuch ein starker. Großes Interesse fand die Vorführung der Motorbaumpflanze der Stadt Herrenberg, welche bei der Turnhalle im Betrieb gezeigt wurde. Mittags 2 Uhr fand im dichtgefüllten Saale zur „Post“ ein Vortrag über Schädlingsbekämpfung von O. Baumwart G e r i - K i r c h e i m u. T. mit anschließender Aussprache statt. Der Referent forderte von den Fabrikanten der verschiedenen Präparate, daß sie die Zusammensetzung ihrer Präparate bekanntgeben, daß man eventuell dieselben nachuntersuchen könne. Als bestes Mittel zur Bekämpfung sämmtlicher Schädlings empfahl er Vollblüding. Stadtschultheiß H a u s e r begrüßte im Namen von Stadt und Bezirk Herrenberg die Versammlung, welche O. Baumwart W e b e r - H e r r e n b e r g leitete. Die Mitglieder der „Arba“ trennten sich mit dem Wunsche, im nächsten Jahre in einer anderen Oberamtsstadt wieder eine ähnliche Ausstellung abzuhalten, wobei das Programm in einem reicheren Obstjahr erweitert werden könnte. R.

Weiter für Sonntag und Montag.

Bei kalter nordwestlicher Luftzufuhr ist für Sonntag und Montag Fortbestand der tagüber etwas aufheiternden, trodenen, nachts kalten Witterung zu erwarten.

*

(S. B.) H o r b, 16. Okt. Ein von Bilbichingen kommendes Auto fuhr in rasendem Tempo und ohne Signal zu geben auf das Fuhrwerk des Schwänenwirts Hipp mit solcher Wucht auf, daß der Wagen auf die Seite geworfen und zertrümmert wurde. Das Auto suchte hernach zu entkommen, wurde aber in Nordstetten aufgehalten. Das Fuhrwerk war mit drei Personen besetzt, die trotz des heftigen Zusammenpralls unverletzt blieben.

(S. B.) D e h r i n g e n, 16. Okt. Beim Anlegen eines Riemens wurde Brückenmüller K o l m a r erfaßt und gegen die Transmiffion geschleudert. Durch Festhalten konnte er sich noch retten, wobei ihm aber die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen wurden.

(S. B.) S t u t t g a r t, 16. Okt. In Stuttgart beziehen gegenwärtig 349 Personen die Erwerbslosenunterstützung; das ist gegen über der Vorwoche ein Zugang von 40 Personen.

(S. B.) H a l l, 16. Okt. Eine unangenehme Entdeckung hat man an der hiesigen Spitalkirche gemacht. Infolge jahrzehntelanger mangelhafter Dachunterhaltung sind die Dachunterlagen verfault und das ganze Gebälk muß mit neuen Wänden abgefangen werden, um einen Einsturz der Kirchendecke zu verhüten. Auf der Decke lagert noch viel Bauhutt von früher her, der entfernt werden muß. Man mußte sofort die Reparaturarbeiten in Angriff nehmen, da diese keinen Aufschub dulden. Die Kosten sind auf 7200 M veranschlagt. — Für die Zepelin-Erdener-Spende sind hier insgesamt 300 M abgeliefert worden.

(S. B.) F r i e d r i c h s h a f e n, 16. Okt. Die Stadt wird sich darum bemühen, daß das Schwäbische Sängerefest 1927 nach Friedrichshafen kommt. Der Luftschiffbau ist bereit, eine der Hallen zur Verfügung zu stellen; es bemüht sich noch die Stadt Ulm um das Sängerefest.

(S. B.) N i e d e r w a n g e n, O. W a n g e n i. A., 16. Okt. Der 21 Jahre alte Kaiser Martin Hummel kam infolge Gabelbruchs an Ortsausgang so schwer zu Fall, daß er mit empfindlichen Kopfverletzungen bewußtlos liegen blieb. Ein vorbeigekommenes Gesellschaftsauto aus Tettnang nahm den Verunglückten auf und verbrachte ihn ins Bezirkskrankenhaus Wangen.

(S. B.) T e t t n a n g, 16. Okt. Der Gemeinderat hat beschloffen, für unliebbare Mieter in der Kiesgrube Wohnbaracken errichten zu lassen.

Sport.

Sportvorstellung für Sonntag.

Am kommenden Sonntag spielen die „Alten Herren“ Calws gegen die 1. Mannschaft Altburgs. Die beiden Mannschaften haben sich schon verschiedene Male auf dem Sportplatz Bindhof gemessen. Interessanter Sport ist zu erwarten umso mehr, da Calw wahrscheinlich sehr spielstark auffährt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefsturse.

| | |
|--------------------|--------|
| 1 holl. Gulden | 1690,5 |
| 1 franz. Franken | 186,8 |
| 1 schweiz. Franken | 810,4 |

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktenbörse vom 16. Oktober.

Weizen märk. 212—215; Roggen märk. 150—154; Sommergerste 210—235; Wintergerste 170—175; Hafer märk. 181 bis 189; Weizenmehl 27.25—21.25; Roggenmehl 22.25—24.25; Weizenkleie 11; Roggenkleie 8.90—9.20; Viktoriarbisen 26 bis 31; A. Speiseerbisen 26—28; Futtererbisen 21—24; Weizen 22—25; Rapskuchen 15—15.20; Leinuchen 22; Troden schnitzel 8.70—8.80; vollw. Zuderschnitzel 20.40—20.50; Porfelmehle 9.50—9.60; Kartoffelflocken 14.20—14.60; Speisekartoffeln weiße 1.65; rote 1.75; gelbfleischige 2.10; Tendenz ruhig.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.

(S. B.) S t u t t g a r t, 16. Okt. Aufgestellt waren 129 Wagen, wovon neu 83 zugeführt sind, nämlich aus: Württemberg 2, Preußen 20, Bayern 8, Hessen 3, Holland 2, Südbawien 3, Rumänien 7, Italien 11, Frankreich 27. Nach auswärts sind 45 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10.000 Kg. von 1350—1670 M, im Kleinverkauf 7.50 bis 8.70 für 1 Ztr. Marktlage: lebhaft.

Schweinepreise.

Blaufleiden: Milchschweine 32—42, Läufer 62 M. — Ereglingen: Milchschweine 30—40 M. — Ebingen: Milchschweine 30 bis 39 M. — Gaildorf: Milchschweine 35—41 M. — Mengen: Milchschweine 30—37 M. — Nagold: Milchschweine 25—40, Läufer 45 bis 81 M. — Nürtingen: Läufer 75—90, Milchschweine 30—55 M. — Schönbürg: Milchschwein 25—34 M. — Spaichingen: Milchschweine 27—31 M das Stück.

Viehpreise.

Ebingen: Ochsen 10.50, Rüh 500—600, Jungrinder 200—350 Markt. — Nagold: Pferde 315—780, Stiere 400—450, Ochsen 520 bis 730, Rüh 260—650, Rinder und trüchtige Kalbinnen 360—680, Schmalvieh 190—400 M. — Nürtingen: Farren 925—1150, Ochsen und Stiere 450—700, Rüh 260—750, Kalbinnen und Rinder 330—650, Kälber 180—300 M das Stück.

Fruchtpreise.

Memmingen: Kernen 11.50—12, Roggen 12, Gerste 12, Haber 11—12.50 M. — Nagold: Weizen 12.50—14, Roggen 12, Gerste 11 bis 12, Haber 9—9.50 M. — Winnenden: Weizen 12—13, Haber 9.50—10, Saadintei 10—11 M der Ztr.

„Adler“ Bad Liebenzell.
 Am Kirchweihsonntag u. Montag
 findet
 große
Tanzunterhaltung
 unter Mitwirkung der 1. Jazz-
 bandkapelle Pforzheim statt, wozu
 höflichst einladet
 der Besitzer: O. Bott.
 NB. Prima Neuen, Hasenbraten m. Spätzle.

Rötenbach.
 Der Radfahrerverein Waldbühl
 hält am Sonntag, den 18. Oktober
 im Gasthaus z. „Hirsch“
 seine
Herbstfeier
 bei gut besetzter Blechmusik
 verbunden mit
Preisregeln
 ab. Es kommen recht schöne Preise,
 darunter ein Hammel zur Verteilung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein.
 Der Ausschuss.

Privat-Tanzstunde.
 Wie jedes Jahr, beginnen unsere Kurse
 für Anfänger u. Fortgeschrittene auch
 ds. Jahr im Bad. Hof. Gefl. Anmeldungen
 im Sporthaus Reichert a. d. Brücke,
 sowie im Bad. Hof.
 Privat-Tanzlehr-Institut Setzer, Stuttgart

Eine Produktionsstätte deutscher Arbeit u. deutschen Fleißes

 Singer Nähmaschinen-Fabrik Wittenbergs Berg, Wittenberg
Singer Nähmaschinen
 für alle erdenklichen Zwecke.
 Bequeme Teilzahlungen
 Vertretung für Calw: Eugen Lebzelter
 Vertreter für Bad Liebenzell: Konrad Lebzelter.

Um mein großes Lager in
Kinderwagen
 zu reduzieren,
 gewähre ich bis auf Weiteres
10% RABATT
 Helene Frank Wwe.
 Spezialgeschäft für Korbwaren
 Calw hinter dem Rathaus.

 NB. Aeltere Puppenwagen, welche auf
 Weihnachten repariert und aufgerichtet
 werden sollen, bitte ich heute schon anzuliefern.

Steuerfreiheit!
Spareinlagen bis zu 480.- Mk.
 (unter Umständen auch mehr)
 dürfen unter bestimmten Voraussetzungen
 jährlich am Einkommen abgezogen werden
 und bleiben frei von der Einkommensteuer.
 Nützet diese Vorteile bei
**Eurer Heimatsparkasse der
 Oberamtsparkasse Calw.**

Ulmer Pflüge

 Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw

Suche 300 M.
 gegen doppelte Pfandsicher-
 heit nur von Selbstgeber au-
 zunehmen. Von wem, sagt
 die Geschäftsstelle ds. Bl.
 Unterzeichnete setzt eine
 jüngere, trachtige, fehlerfreie
**Rug- u. Schaff-
 Kuh**
 unter 3 die Wahl, dem Ver-
 kauf aus.
 Johannes Volz
 Altbulach.
 Stammheim.
 Verkaufe eine hochtrachtige

Ralbin
 Gottlob Schaible.
 Weg. Auf-
 gabe der
 verkaufe
 ich eine
 Viehhaltig.
 schwere, hochtrachtige, sehr gute
Rug- u. Zucht-Ruh
 daselbst steht ein schöner,
 8 Monate alter
Zuchtbock
 zum Verkauf. Zu ersragen
 in der Gesch.-St. ds. Bl.
 1/2 jähriges
Zuchtrind
 zu verkaufen.
 Martin Schwämme
 Windhof bei Calw.
 Stammheim.
 Eine 36 Wochen trachtige
Ralbin
 verkauft
 Joseph Kobler

Wir beziehen unsere Garderobe aus dem
Mass-Geschäft
Gottlob Mayer
 Baumstr. 5, Fernstr. 11,
 Pforzheim
 Reichhaltiges Lager erstklassiger Herrenstoffe
 Vornehme Massarbeit unter pers. Leitung

Bestellungen auf Tafelobst
 nimmt entgegen
 Otto Jung, Landesprodukte.

Elektro-Ziegler
 an der Stuttgarterstrasse
Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Schwachstrom- sowie Radioanlagen
 Gleich- und Drehstrommotoren,
 Preisstellungen und Besuche hier und auswärts
 unverbindlich und kostenlos.
 Konzessioniert beim Stadt. Elekt.-Werk Calw
 und Gemeindeverband Elekt.-Werk Teinach.

1000 laufende Meter Zementröhren
 in Lichtweiten 10 bis 50 cm, verkaufe
 äußerst billig unter Garantie für Liefere-
 rung guter Ware.
 W. Schmid, Weilderstadt
 Zementwaren-Fabrikation.

Ernst Kirchherr
 Hedwig Kirchherr
 geb. Dingler
 Vermählte
 Calw, 17. Oktober 1925.

Althengstett.
 Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am Kirchweihmontag statt-
 findenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus zur „Linde“ freundlichst ein-
 zuladen.
 Emil Beuerle, Kupferschmied
 Emma Kömpf
 Tochter des Jakob Kömpf, Schmiedemeister.
 Kirchgang 12 Uhr.

Ab Freitag 16.-31. Oktober Verkauf großer Lagerposten

| | |
|---|---------|
| Cheviot reinwollen marine und schw., 90 cm br., p. Mtr. von Mk. | 1.90 an |
| 130 cm breit per Meter von Mark | 3.00 an |
| Kammgarn und Gabardine | |
| reinwollen, in vielen mod. Farben, 130 cm breit per Meter von Mk. | 4.80 an |
| Popeline | |
| reinwollen, viele Farben, 85 cm br., per Meter Mark | 2.50 |
| Cöpersamt schwarz, 70 cm br. per Meter Mark | 6.00 |
| Mantelstoffe (Velour de laine) 150 cm breit per Meter Mark | 4.80 |
| Mantelflausch 150 cm breit per Meter Mark | 5.50 |
| Kleiderstoffe kariert, 70 cm breit (baumwoll.) per Mtr. von Mk. | 0.85 an |
| 85/90 cm breit (halbwoll.) per Meter von Mark | 1.30 an |
| Velours und Kleiderzeugle | |
| 70 cm breit per Meter von Mark | 0.95 an |
| 95 cm breit per Meter von Mark | 1.20 an |
| Sportflanelle echt indanthrenfarbig, 80 cm breit per Meter Mark | 0.95 |
| Hemden-Zefire darunt. rein Macco, 80 cm breit, per Mtr. Mk. 1.60, 1.80 | 1.00 |
| Bettuch-Bleber 150-160 cm breit, per Meter Mark | 2.40 |

Lellbach
 Pforzheim
 Leopoldstraße 7, I.
 Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Der Fall Gregori

Morgen Sonntag

mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

2 Teile Kriminalroman
I. Teil: Wie es geschah — II. Teil: Die Sühne.
12 Akte Doppelprogramm.



Badischer Hof.

Heute Samstag, den 17. Oktober,
8 Uhr abds., auf vielseitigen Wunsch

II. Gabrenno-Abend

zum Einheitspreis von Mk. 1.—
im Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler
und an der Abendkasse.

Hotel Waldhorn, Calw

Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze

Wein-Bier-Restaurant

Familien-Kaffee
Eigene Konditorei

Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Auto-Zentrale Calw Kirchherr & Wurster

Vertretung von Automobilen
und Motorrädern □ Reparaturwerkstätte
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Reelle Preise!

Für Herbst und Winter

empfehle ich mein reich sortiertes Lager:

Herrenstoffe, auch für Damenmäntel und Kostüme geeignet
von Mark 5.— bis Mark 30.—

Herrenanzüge in einfach kräftiger u. fein moderner Qualität u. Ausführung

Samtkord- und Loden-Anzüge von Größe 1 bis 54

Burschen- und Knaben-Anzüge, Sport-Anzüge

mit 1 und 2 Hosens, Sporthosen, Windjacken für Kinder, Damen und Herrn

Herren- und Damengummimäntel,

Wasserkuppmäntel und Sportpaletots

Herren- und Knaben-Überzieher ein- und zweireihig

Ulster, Raglan, Bozener Mäntel, Pelerinen und Lodenjuppen

Rüblers gestricke Anzüge,

Sweater, Kinder-, Damen- und Herrenwesten und Arbeitsröcke

Arbeitskleider für sämtliche Berufe,

blaue Arbeitsanzüge in Pilot, Körper und Monteurfreund

Samtkord, Englisch Leder und Zwirn

am Stück, in einzelnen Suppen, Hosens und Westen

Für Sport und Auto:

Lederjacken, Autohauben u. -Mützen u. -Handschuhe

Christ. Theurer, Nagold

Bahnhofstr. Herrenkonfektion u. Maßgeschäft Bahnhofstr.

Moderne Passform!

Carl Herzog Eisenhandlung

Kohlenfüller
Kohlenkasten
Kohlenbüffel
Kohlenspare
Menshirne
Ofendleche
Ofenvorleger
Feuerhaken
Aschenschaukeln
Verdampfschalen

Calw, Lederstr.

Ihre Möbel

ob poliert, lackiert od. gebeizt
werden wieder wie neu
mit dem garantiert unschädl.
Möbelauffrischungsmittel

Rival

Ritter-Drogerie Ristowski,
Carl Serva, R. D. Bincon.



Alle Sorten

Benzin

Auto-Ole

Gargoylöl

const. Fett

empfehl. billigst

Chr. Schlatterer



Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten usw. in reicher
Auswahl empfiehlt

Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkad. Kiedalch-Rohbrücke
Großhandlg. Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli.

Ein gut erhaltener
Koch-Ofen

und ein

Herd

billig zu verkaufen.
Philipp Koch, Hirsau.

Althengstett.

Gasthof und Pension zur Traube.

Besitzer: Ernst Wohlgemuth.



Empfehle auf Sonntag und Montag

gute alte u. neue Weine.

Spezialplatte: Gansbraten.
Ripple m. Sauerkraut.

Kaffee mit Schlagsahne.
Verschiedene Kuchen.

Keine Tanzmusik.

Tanzausflug

der Tanzstunde
„IMMERGRÜN“



am Kirchweih-Sonntag von Calw nach
Stammheim ins Waldhorn

größtes Lokal am Platze.

Alle früheren Schüler, Freunde u. Tanzlustige
herzlichst eingeladen.

Der Wirt: Wohlgemuth,

Der Vorstand: Hans Abele.

Der Tanzlehrer: J. Giacomino.

ff. Streichmusik ff. Streichmusik
Kuchen, erstklassige alte und neue Weine.

Hirsau.

Halte über die Kirchweih



Mehlsuppe

und lade hiezu höflichst ein

E. Ganzhorn

zur „Schwane“.

Brillen Optik

Brillen u. Zwickel in allen Ausführungen

Barometer Thermometer

Reißzeuge Einschleifen v. Brillengläsern
genau nach ärztlicher Vorschrift.

Elektrische Schleiferei. — Reparaturen wer-
den schnellstens und billigst ausgeführt.

R. Zahn, Lederstraße 162

Uhren und Optik.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.